Notizen 1149

NOTIZEN

Triorganoantimonverbindungen als Liganden in Eisenkomplexen

Triorganoantimony Compounds as Ligands in Iron Complexes

M. Wieber* und H. Höhl

Institut für Anorganische Chemie der Universität Würzburg, Am Hubland, D-8700 Würzburg

Z. Naturforsch. **44b**, 1149–1150 (1989); eingegangen am 11. Mai 1989

Iron Complexes, Triphenylstibane, Tris(4-methylphenyl)stibane, Tris(cyclohexyl)stibane, Stibane Complexes

UV irradiation of trans- $(CO)_3Fe[P(OPh)_3]_2$ yields an intermediate with loss of CO. This reacts with triorganostibanes SbR_3 to give products $(CO)_2Fe[(PhO)_3P]_2(SbR_3)$ with R = phenyl, 4-methylphenyl and cyclohexyl.

Koordinationsverbindungen, in denen Triorganostibane des Typs SbR_3 (R=Alkyl, Aryl) als Liganden fungieren, kennt man in großer Anzahl [1–3]. Eisencarbonylkomplexe mit zwei unterschiedlichen Donoren der V. Hauptgruppe der allgemeinen Formel (CO)₂Fe(PPh_3)₂L ($L=P(OPh)_3$, $AsPh_3$ und $SbPh_3$) sind von S. Vancheesan [4] durch reduktive Eliminierung von Br_2 aus (CO)₂Fe(PPh_3)₂ Br_2 mittels Natriumamalgam in Anwesenheit der Liganden L synthetisiert worden.

Im folgenden wird eine neue Darstellungsmethode für (CO)₂Fe[P(OPh)₃]₂L beschrieben.

Synthese und Eigenschaften

Die UV-Bestrahlung von *trans*-(CO)₃Fe[P(OPh)₃]₂ in Toluol unter Eiskühlung führt nach S. M. Grant und A. R. Manning [5] unter Abspaltung einer CO-Gruppe zu einem Hydrido-Aryl-Intermediat A. Die Reaktion von A mit Triorganostibanen liefert die Verbindungen 1–3.

Die Verbindungen 1 und 2 sind hellbraune Feststoffe, während die Substanz 3 hellgelb ist. In Chloroform und Methylenchlorid sowie in Toluol sind sie gut löslich, schwer löslich dagegen in Petrolether. Unter Stickstoffatmosphäre sind sie einige Zeit

Verlag der Zeitschrift für Naturforschung, D-7400 Tübingen 0932–0776/89/0900–1149/\$ 01.00/0

$$(CO)_{3}Fe[P(OPh)_{3}]_{2} \xrightarrow{hv, Toluol -CO} CO \xrightarrow{Fe} H$$

$$(PhO)_{3}P$$

$$(CO)_{3}Fe[P(OPh)_{3}]_{2} \xrightarrow{hv, Toluol -CO} CO \xrightarrow{Fe} H$$

$$(PhO)_{2}P \xrightarrow{O} A$$

$$R = C_6H_5, 4-CH_3C_6H_4, c-C_6H_{11}$$
1 2 3

haltbar.

Die Produkte weisen Strukturen mit einer *cis*-ständigen (CO)₂Fe-Einheit und *trans*-Stellung der beiden Triphenylphosphitliganden auf. Dies läßt sich sowohl aus den IR-Spektren (vgl. Tab. I) als auch aus den ³¹P-NMR-Spektren (vgl. Tab. II) entnehmen.

Experimenteller Teil

Alle Operationen wurden unter Ausschluß von Luft in N₂-Atmosphäre durchgeführt. Zu den UV-Bestrahlungen wurde eine wassergekühlte Quecksilber-Hochdrucklampe des Typs "Hanau TQ 150" ver-

Tab. I. IR-Daten der Verbindungen (CO)₂Fe[P(OPh)₃]₂(SbR₃).

Verbindung	ν_{CO} [cm $^{-1}$] in KBr
$R = C_6H_5 \qquad 1$ $R = 4 - CH_3C_6H_4 \qquad 2$ $R = c - C_6H_{11} \qquad 3$	1935 s; 1875 vs 1937 s; 1878 vs 1928 s; 1898 vs

Intensitätsangabe: s = stark, vs = sehr stark.

Tab. II. 31 P-NMR-Daten der Verbindungen $(CO)_2$ Fe $[P(OPh)_3]_2(SbR_3)$.

Verbindung	δ [ppm] in CDCl ₃ /85-proz. H ₃ PO ₄
$R = C_6H_5$ $R = 4-CH_3C_6H_4$ $R = c-C_6H_{11}$ 3	168,8 s 169,0 s 167,3 s

s = Singulett.

^{*} Sonderdruckanforderungen an Prof. Dr. M. Wieber.

wendet. Die IR-Spektren wurden an einem "Perkin-Elmer 283", die ³¹P-NMR-Spektren an einem "Bruker WH 90" und die ¹H-NMR-Spektren an einem "Varian T 60" aufgenommen.

Triphenylstiban [6], Tris(4-methylphenyl)stiban [7], Triscyclohexylstiban [8] und Tricarbonylbis(triphenylphosphit)eisen [9] wurden nach bekannten Vorschriften dargestellt.

Darstellung von 1, 2 und 3

Man bestrahlt eine Lösung von Tricarbonylbis(triphenylphosphit)eisen in 80 ml Toluol unter Eiskühlung drei bis vier Stunden (IR-Kontrolle). Die rote Lösung gießt man zu einer Lösung des Stibans in 10 ml Lösungsmittel und läßt anschließend bei Raumtemperatur rühren (bei 1 und 2: 20, bei 3: 22 Stunden). Das Lösungsmittel wird im Vakuum entfernt und das erhaltene rote Öl in 10 ml Methylenchlorid aufgenommen. Durch Zugabe von 100 ml Petrolether (30/50) werden 1 und 2 ausgefällt; bei 3 gibt man zu der Methylenchloridlösung 100 ml Diethylether und engt ein; dabei fällt 3 aus. Die Produkte werden abgefrittet und im Vakuum getrocknet.

1: 1,00 g (1,3 mmol) Tricarbonylbis(triphenylphosphit)eisen; 0,50 g (1,4 mmol) Triphenylstiban; hellbraune Kristalle; Ausbeute: 420 mg (30%); Zers.: 122 °C; 1 H-NMR (CH₂Cl₂): δ = 6,80–7,63 ppm (C₆H₅, m).

 $C_{56}H_{45}FeO_8P_2Sb$ (1085,52)

Ber. C 61,96 H 4,18 Sb 11,22 Fe 5,15, Gef. C 61,19 H 4,25 Sb 11,22 Fe 5,28.

2: 2,28 g (3,0 mmol) Tricarbonylbis(triphenylphosphit)eisen; 1,19 g (3,0 mmol) Tris(4-methylphenyl)stiban; hellbrauner Feststoff; schleimhautreizend; Ausbeute: 1,5 g (44%); Zers.: 129 °C; 1 H-NMR (CH₂Cl₂): δ = 2,26 ppm (CH₃, s), δ = 6,86–7,50 ppm (C₆H₅O, C₆H₄–Sb, m).

C₅₉H₅₁FeO₈P₂Sb (1127,60)

Ber. C 62,85 H 4,56 Sb 10,80 Fe 4,95, Gef. C 62,18 H 4,55 Sb 10,22 Fe 5,20.

3: 2,28 g (3,0 mmol) Tricarbonylbis(triphenylphosphit)eisen; 1,11 g (3,0 mmol) Triscyclohexylstiban; hellgelbes Pulver; Ausbeute: 300 mg (10%); Zers.: 110 °C; ¹H-NMR (CH₂Cl₂): δ = 0,90–1,83 ppm (c-C₆H₁₁–Sb, m), 6,93–7,40 ppm (C₆H₅–O, m).

C₅₆H₆₃FeO₈P₂Sb (1103,66)

Ber. C 60,94 H 5,75 Sb 11,03 Fe 5,06, Gef. C 61,83 H 5,70 Sb 10,67 Fe 5,11.

Der Deutschen Forschungsgemeinschaft und dem Fonds der Chemischen Industrie danken wir für die Unterstützung der Arbeit.

^[1] M. Wieber, Gmelin Handbook of Inorganic Chemistry, Organoantimony Compounds, Part Two, 8. Auflage, Springer Verlag, Berlin-Heidelberg-New York (1981).

^[2] C. A. McAuliffe, Transition Metal Complexes of P, As und Sb, J. Wiley & Sons, New York (1973).

^[3] B. J. Aylett, Organometallic Compounds, Vol. 1: The Main Group Elements, Part Two: Group IV und V, 4th Edition, Chapman and Hall, London (1979).

^[4] S. Vancheesan, Ind. J. Chem. 22A, 54 (1983).

^[5] S. M. Grant und A. R. Manning, J. Chem. Soc. Dalton Trans. 1979, 1789.

^[6] O. Hiers, Org. Synth. 7, 80 (1927).

^[7] C. Brabant, Can. J. Chem. 51, 2951 (1953).

^[8] K. Issleib und B. Hamann, Z. Anorg. Allg. Chem. 332, 179 (1964).

^[9] W. Strohmeier und F. J. Müller, Chem. Ber. 102, 3613 (1969).